



**Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser**

Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung

**„Die Zukunft der beruflichen Bildung“**

**Frankfurt am Main, 6. März 2013**

## Erfolgsfaktoren des dualen Berufsausbildungssystems

- ⇒ enge Zusammenarbeit von Staat und Wirtschaft, starke Stellung der Sozialpartner und der Kammerorganisationen in der Berufsbildungspolitik
- ⇒ Lernen im realen Arbeitsprozess, enge Koppelung von theoriegeleitetem Lernen in der Berufsschule und praxisorientierter Ausbildung im Betrieb
- ⇒ hohe gesellschaftliche Akzeptanz bundesweit einheitlicher Regelungen für die Berufsbildung und die darin geltenden Standards
- ⇒ hohe Qualität des Ausbildungspersonals in Betrieben und Berufsschulen
- ⇒ niedrige Jugendarbeitslosigkeitsquote in Deutschland (rund 8 %). Zum Vergleich: In der EU rund 23 %, in Spanien und Griechenland rund 50 %

### Paradigmenwechsel auf dem Ausbildungsstellenmarkt: Bessere Chancen für Jugendliche – zunehmende Rekrutierungsschwierigkeiten bei Betrieben

- ⇒ Demografische Entwicklung und Sicherung des Fachkräftenachwuchses sind die größten Herausforderungen für die berufliche Bildung
  
- ⇒ Entspannung auf dem Ausbildungsstellenmarkt ist in 2012 ins Stocken geraten
  - Zahl der Ausbildungsplatzangebote (2012: 584.547, -2,4 %) und der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge (2012: 551.271, -3,2 %) ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken
  - Zahl der unversorgten Bewerber (2012: 15.651, +38,2 %) und Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze (2012: 33.275, +12,1%) nimmt zu
  
- ⇒ „Mismatching“-Probleme wachsen (regional, branchen- und berufsbezogen)
  
- ⇒ Jeder dritte Betrieb hat Schwierigkeiten bei der Besetzung seiner Ausbildungsplätze; im Handwerk sind es über 40 %

### Der Arbeitsmarkt im Jahr 2030: Gesellen- und Meister-Ebene dünnt aus – Überangebot an Akademikern

- ⇒ Bis zum Jahr 2020 mehr als eine Million Schüler weniger
- ⇒ Bis zum Jahr 2030 mindestens 3,5 Millionen Erwerbspersonen weniger
- ⇒ Trend zu höheren Bildungsabschlüssen hält unvermindert an, Bildungsexpansion darf aber nicht an dualer Berufsausbildung vorbeigehen
- ⇒ Probleme entstehen insbesondere im Gesundheits- und Sozialbereich, in der Gastronomie und Hotellerie, im Lebensmittelhandwerk sowie bei Reinigungs-, Verkehrs-, Lager-, Transport-, Sicherheits- und Wachberufen

## In der beruflichen Bildung besteht Handlungsbedarf

- ⇒ Schulische Ausbildungsqualität und Ausbildungsreife der Jugendlichen verbessern; den Übergangsbereich reduzieren und optimieren; die Berufsorientierung in den Schulen verbessern; Zahl der Betriebspraktika erhöhen; den Bildungsketten-Ansatz und die Berufseinstiegsbegleitung verstetigen und flächendeckend einführen
- ⇒ alle Potenziale für Bildung und Qualifizierung nutzen
- ⇒ berufliche Bildung mit Optionen versehen
- ⇒ Weiterbildungsbeteiligung bzw. Zahl der Aufstiegsfortbildungen erhöhen
- ⇒ mehr Frauen und Abiturienten für die duale Berufsausbildung gewinnen
- ⇒ Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen steigern

## Attraktivität der dualen Berufsausbildung steigern

- ⇒ Aus- und Fortbildung enger miteinander verzahnen
- ⇒ Duale Berufsausbildung sowie die Aufstiegsfortbildung als integriertes Modell und als gleichwertigen Karriereweg zu Abitur und Studium bewerben
- ⇒ „Entsäulung“ der Bildungsbereiche weiter vorantreiben: Berufliche und hochschulische Bildung enger miteinander verzahnen; Transparenz, Durchlässigkeit und Anschlussfähigkeit herstellen; Hochschulen verstärkt für beruflich Qualifizierte öffnen; den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) implementieren
- ⇒ Praxisbezüge in der hochschulischen Ausbildung verstärken; duale Studiengänge weiter ausbauen

## Internationalisierung der beruflichen Bildung weiter vorantreiben

- ⇒ Aus- und Fortbildung internationaler ausrichten; interkulturelle Kompetenzen stärker fördern
- ⇒ Europäische Berufsbildungs- und Mobilitätsprogramme in der neuen EU-Programmgeneration ab 2014 stärker fördern; EU-Benchmark bis 2020: 6 % aller Auszubildenden sollen im Rahmen ihrer Ausbildung einen Auslandsaufenthalt absolvieren (derzeit sind es 3-4 %, Deutschland strebt bis 2020 10 % an)
- ⇒ Duale Berufsausbildung als „Erfolgsmodell“ exportieren; Schaffung von europäischen Ausbildungsallianzen
- ⇒ Internationale Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen weiter ausbauen; Einrichtung einer Zentralstelle für internationale Berufsbildungsk Kooperation im BIBB
- ⇒ Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen verbessern

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen finden Sie im Internetangebot  
des Bundesinstituts für Berufsbildung unter [www.bibb.de](http://www.bibb.de)

